

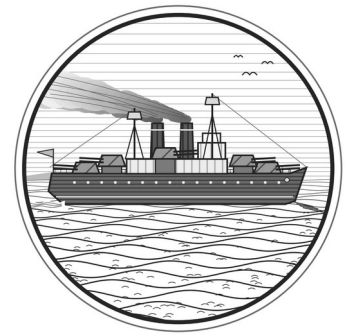
Geschichtsarbeit Klasse 9

Thema: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Ursachen, Bündnisse, Julikrise

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 45 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

1 Grundbegriffe

Ordne jeder Erklärung den passenden Begriff aus dem Wortspeicher zu. Ein Begriff bleibt übrig.

Militarismus · Kolonie · Absolutismus · Imperialismus · Nationalismus · Kolonialismus

Erklärung	Begriff
Gebiet, das von einem fremden Staat in Besitz genommen und von ihm beherrscht wird	
Erwerb und Ausbeutung überseeischer Gebiete durch europäische Staaten seit dem 15./16. Jahrhundert	
Streben der Großmächte nach weltweiter Herrschaft und Einfluss; Epoche von etwa 1880 bis 1914	
übersteigertes Nationalbewusstsein, das die eigene Nation über andere Völker stellt	
Vorrang des Militärs in Staat und Gesellschaft; Werte wie Gehorsam und Uniform prägen den Alltag	

____ / 5

2 Russland und der Balkan

Um 1900 verstand sich Russland als Schutzmacht der Völker auf dem Balkan.

a) Erkläre den Begriff „Panslawismus“.

b) Nenne drei Interessen, die Russland auf dem Balkan verfolgte.

1. _____

2. _____

3. _____

____ / 5

3 Formen imperialistischer Herrschaft

a) Erkläre den Unterschied zwischen formeller und informeller Herrschaft.

b) Kreuze an, um welche Form der Herrschaft es sich jeweils handelt.

Beispiel	formell	informell
Ab 1858 regiert ein britischer Vizekönig Indien direkt.	☐	☐
Europäische Mächte erzwingen in China Handelsverträge; der Kaiser bleibt im Amt.	☐	☐
Deutsche Banken finanzieren die Bagdadbahn im Osmanischen Reich.	☐	☐
Deutschland verwaltet Südwestafrika ab 1884 mit eigenen Beamten und Soldaten.	☐	☐
Frankreich macht Algerien zum Teil des eigenen Staatsgebiets.	☐	☐
Britische Firmen beherrschen Handel und Eisenbahnen im unabhängigen Argentinien.	☐	☐

___ / 5

4 Bündnisse vor 1914

Vervollständige die Tabelle.

Jahr	Bündnis	Bündnispartner
1879	Zweibund	
1882		Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Italien
1894	Französisch-russisches Bündnis	
1904	Entente cordiale	
1907		Großbritannien, Frankreich, Russland

___ / 5

5 Deutschland und Großbritannien

Lies M1 und M2 und bearbeite die Aufgaben.

M1 Rivalen auf See

Um 1900 war Großbritannien die führende See- und Kolonialmacht der Welt. Das Deutsche Reich hatte in der Industrie, etwa bei Stahl und Chemie, aufgeholt und machte britischen Waren Konkurrenz. Kaiser Wilhelm II. wollte, dass Deutschland „Weltpolitik“ betrieb. Ab 1898 ließ Admiral Alfred von Tirpitz eine große Schlachtflotte bauen, die in der Nordsee lag, direkt vor der britischen Küste. Großbritannien antwortete 1906 mit einem neuen, besonders starken Schlachtschiffstyp, der „Dreadnought“. Danach rüsteten beide Länder um die Wette. Gespräche über eine Begrenzung der Flotten scheiterten 1912.

Verfassertext

M2 „Ein Platz an der Sonne“

„(...) Die Zeiten, wo der Deutsche dem einen seiner Nachbarn die Erde überließ, dem anderen das Meer und sich selbst den Himmel reservierte, wo die reine Doktrin thront – diese Zeiten sind vorüber. (...) Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“

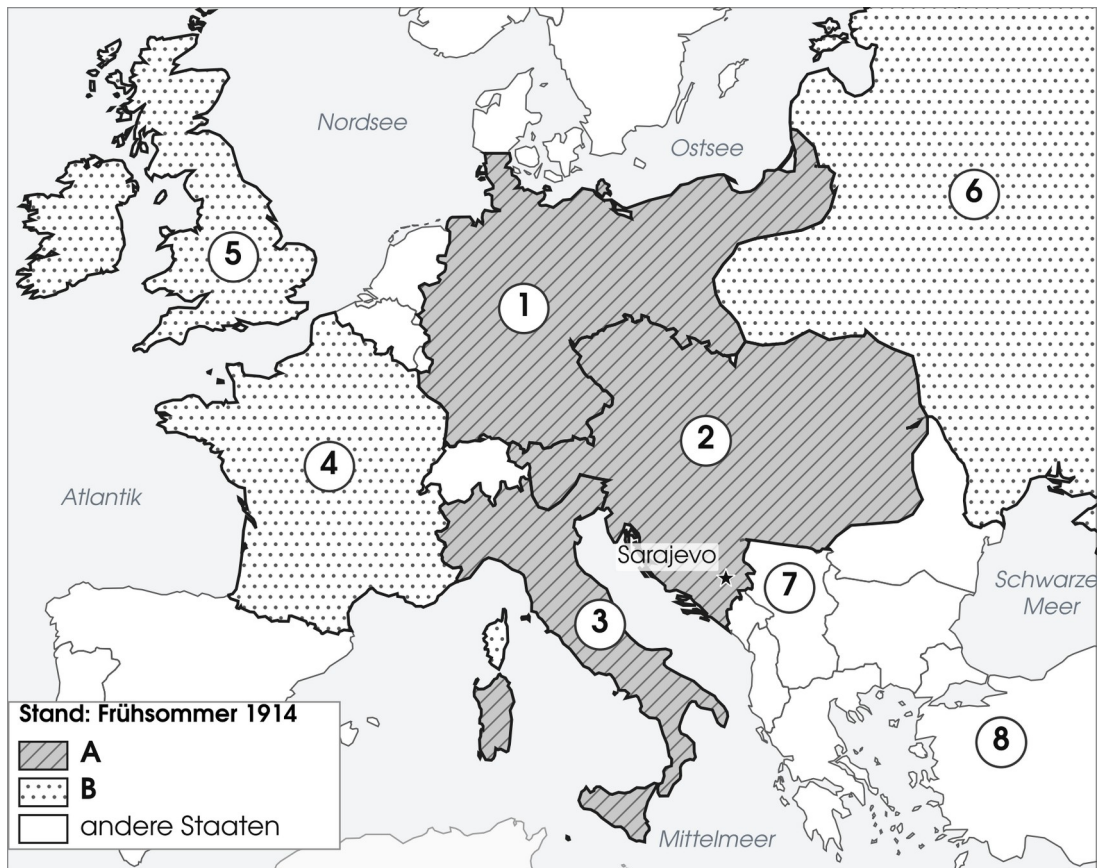
Bernhard von Bülow, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, in einer Rede vor dem Reichstag am 6. Dezember 1897 (Auszug)

- a) Arbeite aus M1 drei Gründe heraus, warum sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Großbritannien verschlechterte.

- b) Erläutere, was Bülow in M2 fordert, und erkläre, warum diese Forderung in Großbritannien Misstrauen weckte.

6 Europa im Frühsommer 1914

Werte die Kartenskizze aus.



a) Benenne die Staaten 1 bis 8.

1		5	
2		6	
3		7	
4		8	

b) Gib an, welche Bündnisse in der Legende mit A und B gemeint sind.

A: _____

B: _____

c) Erkläre mithilfe der Karte, warum die deutsche Führung von einer „Einkreisung“ sprach und welches militärische Problem sich daraus ergab.

7 Ursachen und Anlass des Krieges

- a) Kreuze an, ob es sich um eine Ursache oder um den Anlass des Ersten Weltkriegs handelt.

Ereignis oder Entwicklung	Ursache	Anlass
Wettrüsten zu Land und zur See	☐	☐
Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand	☐	☐
starre Bündnissysteme in Europa	☐	☐
Nationalismus und Großmachtstreben	☐	☐
Konkurrenz um Kolonien und Absatzmärkte	☐	☐
Spannungen nach den Balkankriegen 1912/13	☐	☐

- b) Erkläre, warum das Attentat zwar als Anlass, aber nicht als Ursache des Krieges gilt.

- c) Gib Datum und Ort des Attentats an.

___ / 6

8 Die Julikrise 1914

- a) Bringe die Ereignisse in die richtige zeitliche Reihenfolge. Nummeriere von 1 bis 6.

- ☐ Russland ordnet die Generalmobilmachung an.
- ☐ Ein serbischer Nationalist erschießt in Sarajevo den österreichisch-ungarischen Thronfolger und seine Frau.
- ☐ Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.
- ☐ Das Deutsche Reich sichert Österreich-Ungarn seine bedingungslose Unterstützung zu.
- ☐ Das Deutsche Reich erklärt Russland den Krieg.
- ☐ Österreich-Ungarn stellt Serbien ein Ultimatum mit einer Frist von 48 Stunden.

- b) Erkläre, was mit dem „Blankoscheck“ gemeint ist, und erläutere, warum er zur Ausweitung der Krise beitrug.

___ / 6

Lösung: Geschichtsarbeit Klasse 9

Insgesamt sind 45 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
45–40,5 P.	40–36 P.	35,5–29,5 P.	29–22,5 P.	22–13,5 P.	13–0 P.

1 Grundbegriffe

Ordne jeder Erklärung den passenden Begriff aus dem Wortspeicher zu. Ein Begriff bleibt übrig.

Militarismus · Kolonie · Absolutismus · Imperialismus ·
Nationalismus · Kolonialismus

Erklärung	Begriff
Gebiet, das von einem fremden Staat in Besitz genommen und von ihm beherrscht wird	Kolonie
Erwerb und Ausbeutung überseeischer Gebiete durch europäische Staaten seit dem 15./16. Jahrhundert	Kolonialismus
Streben der Großmächte nach weltweiter Herrschaft und Einfluss; Epoche von etwa 1880 bis 1914	Imperialismus
übersteigertes Nationalbewusstsein, das die eigene Nation über andere Völker stellt	Nationalismus
Vorrang des Militärs in Staat und Gesellschaft; Werte wie Gehorsam und Uniform prägen den Alltag	Militarismus

übrig bleibt: Absolutismus

5 / 5

2 Russland und der Balkan

Um 1900 verstand sich Russland als Schutzmacht der Völker auf dem Balkan.

a) Erkläre den Begriff „Panslawismus“.

Bewegung des 19. Jahrhunderts, die alle slawischen Völker (z. B. Russen, Serben, Bulgaren, Tschechen) kulturell und politisch vereinen wollte. Russland sah sich als Führungs- und Schutzmacht aller Slawen, besonders der orthodoxen Slawen auf dem Balkan.

b) Nenne drei Interessen, die Russland auf dem Balkan verfolgte.

1. Schutz der slawischen und orthodoxen Völker (z. B. Serbien) als ihre Schutzmacht
2. freie Durchfahrt durch Bosphorus und Dardanellen: Zugang zum Mittelmeer
3. Zurückdrängen des Osmanischen Reiches, eigener Einfluss und Gebietsgewinne

auch: Einfluss gegen Österreich-Ungarn sichern; Ansehen zurückgewinnen nach der Niederlage gegen Japan 1905

5 / 5

3 Formen imperialistischer Herrschaft

a) Erkläre den Unterschied zwischen formeller und informeller Herrschaft.

formell: Die Kolonialmacht nimmt das Gebiet direkt in Besitz und regiert es mit eigenen Beamten, Soldaten und Gesetzen (Kolonie).

informell: Das Land bleibt dem Namen nach unabhängig, wird aber über Kredite, Handelsverträge und Investitionen wirtschaftlich und politisch abhängig gemacht und so indirekt beherrscht.

b) Kreuze an, um welche Form der Herrschaft es sich jeweils handelt.

Beispiel	formell	informell
Ab 1858 regiert ein britischer Vizekönig Indien direkt.	☒	☐
Europäische Mächte erzwingen in China Handelsverträge; der Kaiser bleibt im Amt.	☐	☒
Deutsche Banken finanzieren die Bagdadbahn im Osmanischen Reich.	☐	☒
Deutschland verwaltet Südwestafrika ab 1884 mit eigenen Beamten und Soldaten.	☒	☐
Frankreich macht Algerien zum Teil des eigenen Staatsgebiets.	☒	☐
Britische Firmen beherrschen Handel und Eisenbahnen im unabhängigen Argentinien.	☐	☒

5 / 5

4 Bündnisse vor 1914

Vervollständige die Tabelle.

Jahr	Bündnis	Bündnispartner
1879	Zweibund	Deutsches Reich, Österreich-Ungarn
1882	Dreibund	Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Italien
1894	Französisch-russisches Bündnis	Frankreich, Russland
1904	Entente cordiale	Großbritannien, Frankreich
1907	Triple Entente (Dreierverband)	Großbritannien, Frankreich, Russland

5 / 5

5 Deutschland und Großbritannien

Lies M1 und M2 und bearbeite die Aufgaben.

M1 Rivalen auf See

Um 1900 war Großbritannien die führende See- und Kolonialmacht der Welt. Das Deutsche Reich hatte in der Industrie, etwa bei Stahl und Chemie, aufgeholt und machte britischen Waren Konkurrenz. Kaiser Wilhelm II. wollte, dass Deutschland „Weltpolitik“ betrieb. Ab 1898 ließ Admiral Alfred von Tirpitz eine große Schlachtflotte bauen, die in der Nordsee lag, direkt vor der britischen Küste. Großbritannien antwortete 1906 mit einem neuen, besonders starken Schlachtschiffstyp, der „Dreadnought“. Danach rüsteten beide Länder um die Wette. Gespräche über eine Begrenzung der Flotten scheiterten 1912.

Verfassertext

M2 „Ein Platz an der Sonne“

„(...) Die Zeiten, wo der Deutsche dem einen seiner Nachbarn die Erde überließ, dem anderen das Meer und sich selbst den Himmel reservierte, wo die reine Doktrin thront – diese Zeiten sind vorüber. (...) Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“

Bernhard von Bülow, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, in einer Rede vor dem Reichstag am 6. Dezember 1897 (Auszug)

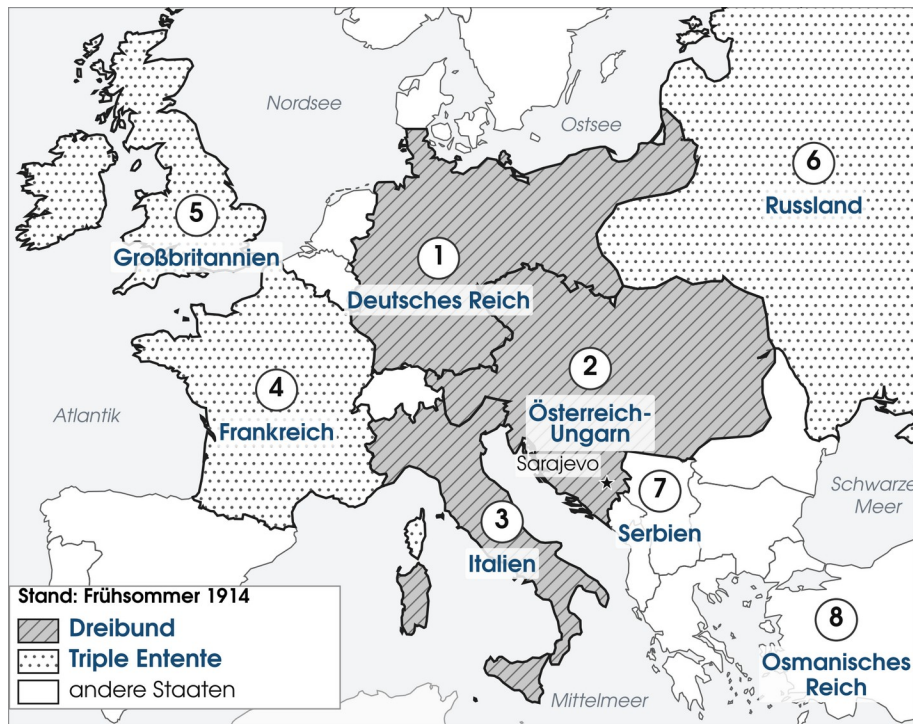
- a) Arbeite aus M1 drei Gründe heraus, warum sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Großbritannien verschlechterte.
- wirtschaftliche Konkurrenz: Deutschland holte in der Industrie auf (Stahl, Chemie)
 - deutscher Anspruch auf „Weltpolitik“ gegen die britische Weltmachtstellung
 - Flottenbau ab 1898 (Tirpitz) in der Nordsee, direkt vor der britischen Küste
 - Wettrüsten nach der „Dreadnought“ (1906); keine Einigung über Flottenbegrenzung
- b) Erläutere, was Bülow in M2 fordert, und erkläre, warum diese Forderung in Großbritannien Misstrauen weckte.

Beispiellösung:

Bülow verlangt, dass Deutschland als gleichberechtigte Weltmacht auftritt: Kolonien, Stützpunkte, Handel und Einfluss in Übersee (damals vor allem in Ostasien). Deutschland soll sich nicht mehr mit der Rolle einer Landmacht in Europa begnügen. Großbritannien sah darin einen Angriff auf seine Stellung als größte Kolonial- und Seemacht: Deutschland wurde zum Konkurrenten um Kolonien und Märkte, und der gleichzeitige Flottenbau ließ es als Bedrohung erscheinen.

6 Europa im Frühsommer 1914

Werte die Kartenskizze aus.



a) Benenne die Staaten 1 bis 8.

1	Deutsches Reich	5	Großbritannien
2	Österreich-Ungarn	6	Russland
3	Italien	7	Serbien
4	Frankreich	8	Osmanisches Reich

b) Gib an, welche Bündnisse in der Legende mit A und B gemeint sind.

A: Dreibund (Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Italien)

B: Triple Entente (Großbritannien, Frankreich, Russland)

Hinweis: Italien blieb 1914 neutral und trat 1915 auf der Seite der Entente in den Krieg ein.

c) Erkläre mithilfe der Karte, warum die deutsche Führung von einer „Einkreisung“ sprach und welches militärische Problem sich daraus ergab.

Beispiellösung:

Das Deutsche Reich liegt in der Mitte Europas und ist von den Entente-Mächten umgeben: Frankreich im Westen, Russland im Osten, Großbritannien jenseits der Nordsee. Im Kriegsfall drohte ein Zweifrontenkrieg im Westen und Osten zugleich. Der Schlieffen-Plan sah deshalb vor, zuerst Frankreich schnell (durch Belgien) zu besiegen, dann Russland.

7 Ursachen und Anlass des Krieges

- a) Kreuze an, ob es sich um eine Ursache oder um den Anlass des Ersten Weltkriegs handelt.

Ereignis oder Entwicklung	Ursache	Anlass
Wettrüsten zu Land und zur See	☒	☐
Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand	☐	☒
starre Bündnissysteme in Europa	☒	☐
Nationalismus und Großmachtstreben	☒	☐
Konkurrenz um Kolonien und Absatzmärkte	☒	☐
Spannungen nach den Balkankriegen 1912/13	☒	☐

- b) Erkläre, warum das Attentat zwar als Anlass, aber nicht als Ursache des Krieges gilt.

Beispiellösung:

Ursachen machen einen Krieg langfristig wahrscheinlich, der Anlass löst ihn aus. Ohne Bündnisse, Wettrüsten und Nationalismus wäre aus dem Attentat kein Weltkrieg geworden.

- c) Gib Datum und Ort des Attentats an.

28. Juni 1914 in Sarajevo (Bosnien, damals Teil Österreich-Ungarns)

6 / 6

8 Die Julikrise 1914

- a) Bringe die Ereignisse in die richtige zeitliche Reihenfolge. Nummeriere von 1 bis 6.

5	Russland ordnet die Generalmobilmachung an.	30. Juli
1	Ein serbischer Nationalist erschießt in Sarajevo den österreichisch-ungarischen Thronfolger und seine Frau.	28. Juni
4	Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.	28. Juli
2	Das Deutsche Reich sichert Österreich-Ungarn seine bedingungslose Unterstützung zu.	5./6. Juli
6	Das Deutsche Reich erklärt Russland den Krieg.	1. Aug.
3	Österreich-Ungarn stellt Serbien ein Ultimatum mit einer Frist von 48 Stunden.	23. Juli

- b) Erkläre, was mit dem „Blankoscheck“ gemeint ist, und erläutere, warum er zur Ausweitung der Krise beitrug.

Beispiellösung:

Am 5./6. Juli 1914 sagte das Deutsche Reich Österreich-Ungarn bedingungslose Hilfe gegen Serbien zu, auch falls Russland eingreift. Folgen: Ultimatum, Kriegserklärung an Serbien, russische Mobilmachung; über die Bündnisse wurde daraus ein europäischer Krieg.

6 / 6